

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr.

III/6

- 24. April 1952 -

Jg. 2

Der Stand der Feldfrüchte Ende März 1952.

Der Winter 1951/52, der zunächst milde, in seinem weiteren Verlauf aber sehr schneereich und kalt war, hat den Saaten keinen nennenswerten Schaden zugefügt. In den ersten Berichten - Ende März - dieses Jahres beurteilten die landwirtschaftlichen Berichterstatter, deren ehrenamtliche Tätigkeit mit dem Einsetzen der Vegetation im Frühjahr beginnt und allmonatlich bis zur Ernte im Herbst weitergeführt wird, den Stand der Feldfrüchte im allgemeinen "fast gut" und damit besser als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Flächen, die wegen Auswinterung umgepflügt werden mussten oder noch umgebrochen werden müssen, sind nach den vorläufigen Schätzungen fast ohne Bedeutung. Doch wurden aus mehreren Berichtsbezirken bemerkenswerte Wildschäden und von der Mehrzahl der Berichterstatter Schäden durch Feldmäuse gemeldet. Im übrigen aber sind die Aussichten für die weitere Entwicklung der Feldfrüchte recht günstig. In etwa drei Vierteln des Landes wurde die Winterfeuchtigkeit für ausreichend und in einem Viertel sogar für zu hoch gehalten. Auch die Niederschlagsmenge im März war mehr als ausreichend.

Der Saatenstand.

Fruchtart	Begutachtungsziffern 1)		
	März 1950	März 1951	März 1952
Winterroggen	2.7	2.7	2.5
Winterweizen	2.7	2.7	2.6
Wintergerste	2.8	2.7	2.4
Wintermenggetreide	2.8	2.8	2.7
Winterraps	3.3	2.5	2.9
Klee	3.9	2.5	2.6
Luzerne	3.4	2.6	2.8
Wiesen	2.9	2.8	2.7
Viehweiden	2.9	2.7	2.6

1) 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Die Herbstsaaten zeigten ein gesundes und frisches Aussehen. Die Getreidearten, insbesondere der Roggen und die Wintergerste, wurden besser, der Weizen und das Menggetreide fast ebenso beurteilt wie zur gleichen Zeit des Vorjahres. Allgemein standen die Saaten um rund 17 vH besser als in Normaljahren. Nur der Winterraps zeigte mit der Note 2.9 einen mittleren und damit etwas geringeren Stand als im Vorjahr. Die bei den Winterfrüchten in den einzelnen Kreisen, mit Ausnahme der Stadt Saarbrücken zu beobachtenden Abweichungen vom Landesdurchschnitt waren nicht grösser als ± 12 vH. Die Kleeschläge, Luzerneäcker, Wiesen und Weiden wurden "besser als mittel" beurteilt. Im Vergleich zum März 1951 waren die Noten für Klee und Luzerne etwas ungünstiger, für Wiesen und Viehweiden dagegen besser ausgefallen.

Für die Frühjahrsbestellung konnten fast drei Viertel der Felder rechtzeitig gepflügt werden. Die Bestellung des Sommergetreides war aber in der zweiten Hälfte des Monats März infolge der nasskalten Witterung unterbrochen worden. Im einzelnen waren gegen Ende März vom Sommerweizen mehr als die Hälfte, von der Sommergerste über ein Drittel und vom Hafer gut zwei Fünftel bestellt. In den Kreisen Merzig-Wadern, Saarlouis und St. Ingbert lagen die Verhältnisse teilweise etwas günstiger. Die unterbrochenen Bestellungsarbeiten konnten bei günstigerem Wetter im April wieder vorangetrieben werden.

Saatenstand und Auswinterung Ende März 1952

K r e i s	Winterroggen			Winterweizen			Wintergerste			Wintermenggetreide			Winterraps			
	Anbau- fläche ha	Note	Aus- win- terung vH	Anbau- fläche ha	Note	Aus- win- terung vH	Anbau- fläche ha	Note	Aus- win- terung vH	Anbau- fläche ha	Note	Aus- win- terung vH	Anbau- fläche ha	Note	Aus- win- terung vH	
																ha
Saarbr., Stadt	52.25	2.0	-	32.42	2.0	-	0.52	2.1	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarbr., Land	924.01	2.2	0.7	732.35	2.3	2.3	89.54	2.3	-	18.09	2.7	-	8.78	2.0	-	-
Saarlouis	2539.50	2.4	0.1	1576.03	2.8	0.9	120.39	2.8	-	86.12	2.4	-	35.55	2.9	-	-
Merzig-Wadern	3127.21	2.3	1.4	1324.70	2.9	1.4	84.53	2.0	-	305.08	2.8	1.0	42.24	3.0	-	-
Ottweiler	874.36	2.4	0.2	726.69	2.8	0.4	36.82	2.6	-	89.06	2.5	-	14.31	2.9	-	-
St. Wendel	2545.82	2.8	2.0	1038.95	2.6	3.0	35.35	2.6	1.1	101.15	2.6	-	34.73	3.0	-	3.6
St. Ingbert	334.47	2.5	2.3	837.30	1.9	2.1	50.22	2.7	-	10.56	2.6	-	8.19	3.0	-	-
Homburg	1057.42	2.7	4.3	880.87	2.3	0.4	40.97	2.2	-	69.93	2.8	-	20.60	3.0	-	-
Saarland	11455.04	2.5	1.4	7149.31	2.6	1.5	458.34	2.4	0.1	679.99	2.7	0.4	164.40	2.9	0.8	0.8
Dagegen März 1951	13052.46	2.7	0.5	6769.19	2.7	0.9	514.72	2.7	0.4	588.67	2.8	0.6	209.96	2.5	0.2	0.2

noch: Saatenstand und Auswinterung Ende März 1952

K r e i s	Klee (auch im Gemisch mit Gras)			Luzerne			Wiesen			Viehweiden		
	Anbau- fläche ha	Note	Auswin- terung vH	Anbau- fläche ha	Note	Auswin- terung vH	Anbau- fläche ha	Note	Anbau- fläche ha	Note	Anbau- fläche ha	Note
Saarbr.-Stadt	19.01	3.4	10.0	5.75	3.1	-	193.98	2.3	81.57	2.6		
Saarbr.-Land	587.49	2.3	-	289.82	2.6	0.6	5 200.05	2.5	309.40	2.6		
Saarlouis	1240.87	2.5	2.1	1068.93	2.9	0.5	7 173.67	2.4	479.96	2.8		
Merzig-Wadern	2453.52	2.5	1.7	1393.81	2.7	2.5	6 991.40	3.0	689.35	2.7		
Ottweiler	914.25	3.3	-	73.77	3.5	2.3	6 381.55	2.9	322.17	2.4		
St. Wendel	2204.25	2.6	5.5	95.02	3.0	-	11 158.32	2.8	662.95	2.5		
St. Ingbert	299.13	2.6	2.1	678.95	2.9	0.8	5 278.05	3.0	221.95	2.9		
Homburg	366.78	3.1	0.8	674.85	3.0	0.2	4 238.74	2.5	190.60	3.0		
Saarland	8085.30	2.6	2.5	4280.90	2.8	1.2	46 625.76	2.7	2 957.95	2.6		
Dagegen März 1951	7835.70	2.5	0.7	4108.82	2.6	1.9	46 507.59	2.8	2 884.34	2.7		

Winterfeuchtigkeit, Niederschläge und Frühjahrsbestellung

- März 1952 -

K r e i s	Die Winterfeuchtigkeit im Boden war			Die Niederschläge waren			Von den für die Frühjahrsbestellung vorgesehenen Flächen waren gepflügt		Vom Sommergetreide bestellt		
	Zu gering	ausreichend	zu hoch	zu gering	ausreichend	zu hoch	%	%	Sommerweizen	Sommergerste	Hafe
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Saarbrücken - Stadt	-	100.0	-	-	-	100.0	75.0	10.0	10.0	10.0	30.0
Saarbrücken - Land	-	70.0	30.0	-	60.0	40.0	64.2	10.0	10.0	26.7	28.5
Saarlouis	-	50.0	50.0	-	33.3	66.7	68.7	38.7	38.7	40.0	67.5
Merzig-Wadern	-	91.6	8.4	-	75.0	25.0	70.4	95.0	95.0	77.0	59.7
Ottweiler	-	87.5	12.5	-	62.5	37.5	65.6	85.0	85.0	39.0	34.6
St. Wendel	5.0	70.0	25.0	5.0	55.0	40.0	52.0	-	-	25.0	21.7
St. Ingbert	-	80.0	20.0	-	60.0	40.0	92.5	-	-	30.0	55.0
Homburg	-	50.0	50.0	-	25.0	75.0	81.2	88.3	88.3	36.7	46.2
Saarland	1.4	72.2	26.4	1.4	54.2	44.4	71.2	54.5	54.5	35.5	42.9
Dagegen März 1951	-	39.0	61.0	-	12.0	88.0	53.0	-	-	-	-